

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 46: **Umgangskultur**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

allem langfristig konzipierte stoffliche Anwendungen von Holz und Holzprodukten. Die Effekte der energetisch relativ wenig aufwendigen Gewinnung, Produktion und Verarbeitung von Holz kommen hier zum Tragen (siehe auch «CO₂-Effekte der Holznutzung», TEC21 H. 11/2008).

ERHÖHTER ANTEIL AN HOLZ IM BAUWESEN

Holz und auf Holz aufbauende Systeme und Produkte werden im konstruktiven Bereich bei Wand- und Deckensystemen, im Innenausbau für Wände, Decken, Türen, Fenster, Böden, Treppen und Möbel eingesetzt. Technische und das Bauen begleitende Entwicklungen im Brand- und Schallschutz führten zu einem hohen Anteil – knapp ein Fünftel – von Holz an den Tragstrukturen für Ein- und Zweifamilienhäuser. Erste Hochbauten mit Holz bis zu sechs Geschossen sind derzeit realisiert. Dieser Anteil an der Trockenbauweise Holz lässt sich weiter steigern, wenn

die Erfordernisse an einen hohen thermischen Komfort, eine gute Feuchtereulation und hohe Raumluftqualität vollauf erfüllt sind.

GESUNDES INNENRAUMKLIMA

Holzwerkstoffe geraten in Zusammenhang mit Formaldehyd immer wieder in die Diskussion. Das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich wollte es genau wissen und hat diesbezüglich 150 Messungen in Schul-, Wohn- und Bürobauten durchgeführt. Bei 4% dieser Messungen wurden Werte gemessen, die über dem Richtwert des Bundesamts für Gesundheit (BAG) liegen (120 µg/m³, 0.1 ppm). Gleichzeitig unterschritten 85% der Messwerte den Zielwert Minergie-Eco von 60 µg/m³ (0.05 ppm). Die Problemfälle wären durchaus vermeidbar gewesen, denn nicht das Material und sein Verhalten waren schuld, vielmehr die nicht sachgemässe Be- und Verarbeitung. Die fünf massgeblichen europäischen Produzenten von Holzwerkstoffen (Spanplatten) haben sich denn auch verpflichtet, den Grenz-

wert von Formaldehyd von heute 0.1 ppm auf künftig 0.05 ppm zu reduzieren.

Charles von Büren, Fachjournalist SFJ,
bureau.cvb@bluewin.ch

WELTWEIT STEIGENDER ENERGIEBEDARF

Für die nächsten zwanzig Jahre dürfte der weltweite Energiebedarf um 60% zunehmen. Ins Bauwesen fliesst rund die Hälfte der weltweit verarbeiteten Rohstoffe. In Industriationen verursacht das Bauwesen um 50% des Verkehrs. Rund 40% der Gesamtenergie wird allein in den Betrieb von Gebäuden investiert. Schliesslich verursachen Hoch- und Tiefbau etwa 60% des Abfallaufkommens. Deutlich wird aus diesen Fakten: die Umweltlasten des Bauens sind zu reduzieren, technische Innovationen und eine den Herausforderungen entsprechende Materialisierung sind demnach im Bereich Bau zwingend notwendig.

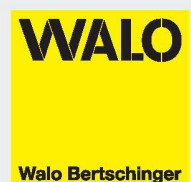
(Gekürzt zitiert aus dem Referat von Klaus Richter, Leiter der Abteilung Holz an der Empa Dübendorf)



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummigranulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch



TESTPLANUNG REGENSDORF

Neugestaltung der Watterstrasse Entwicklungsplanung Bahnhof

Die Gemeinde Regensdorf möchte die Watterstrasse als Verbindung zwischen dem Zentrum Regensdorf und dem Bahnhof aufwerten und das gesamte Gebiet rund um den Bahnhof entwickeln. Zu diesem Zweck schreibt sie eine Testplanung aus.

Aufgabe

Die Gemeinde möchte einerseits vorbildliche gestalterische Vorschläge für die Aufwertung der Watterstrasse, andererseits ein städtebauliches Konzept rund um den Bahnhof erlangen. Es werden Vorschläge von interdisziplinär zusammengesetzten Teams erwartet.

Verfahren

Offenes, mehrstufiges Verfahren mit Präqualifikation, 1. Bearbeitungsstufe mit Zwischenpräsentation im Beurteilungsgremium und 2. Bearbeitungsstufe mit Schlussbesprechung und Beurteilung.

Präqualifikation

Entsprechend den vielfältigen Teilaufgaben werden interdisziplinär zusammengesetzte Teams gesucht, in denen die Fachdisziplinen Freiraumgestaltung, Städtebau und Verkehr vertreten sein müssen.

Beurteilungskriterien für die Präqualifikation:

- Qualität der Referenzen zur Teilaufgabe Watterstrasse; Strassenraum- oder Freiraumgestaltung mit vergleichbarer Komplexität
- Architektonische/städtebauliche Qualität der Referenzobjekte zur Teilaufgabe Entwicklungsplanung Bahnhof

1. und 2. Stufe; Bearbeitung mit Zwischenbesprechung

Auf Grund der eingegangenen Bewerbungen werden rund 4 Teams ausgewählt und vom Gemeinderat zur weiteren Bearbeitung eingeladen.

Die Zwischenbesprechung und die abschliessende Beurteilung der Arbeiten erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Gesamteindruck, Beitrag zur Identitätsbildung
- Mass der Zielerfüllung und Respektierung der Vorgaben
- Gestalterische Qualität der Vorschläge
- Flexibilität der Konzepte, Potenzial zur Weiterentwicklung
- Realisierbarkeit in Etappen oder Teilprojekten

Beurteilungsgremium

Karl Wegmüller, Bauvorstand

Marc Hunziker, Sicherheitsvorstand

Edith Weber, Sozialvorstand und Mitglied Baukommission

Baukommission Regensdorf

Diverse Grundeigentümerversorger im Bereich Bahnhof

Vertreter SBB, VBG, VD Kt. ZH

Fachpreisrichter Städtebau:

Klaus Hornberger, Architekt, Zürich

Fachpreisrichter Freiraumgestaltung:

Dani Fritschi, Landschaftsarchitekt, Mönchaltorf

Fachpreisrichter Verkehr:

Klaus Zweibrücken, Prof. Dipl. Ing.

Termine

Versand/Bezug der Unterlagen

ab 7. November 2008

Abgabe der Bewerbungen

bis 28. November 2008

Start zur 2. Stufe

Januar 2009

Abgabe der Vorschläge

Juni 2009

Unterlagen

www.regensdorf.ch

Gemeindeverwaltung Regensdorf

Testplanung

Watterstrasse 114

8105 Regensdorf

rege Stadt
reges Dorf
Regensdorf



Serie cross flip

sedorama

Sedorama AG
3072 Ostermundigen 2-Bern

Fon 031 932 22 32
www.sedorama.ch

besessen.
Stühle | Tische | Betten